

Vorwort.

Das Lesebuch zur Einführung in die deutsche Litteratur bildet den Abschluß des umgearbeiteten Baldamusschen deutschen Lesebuches (Ausgabe B; VI. Band), und ist zunächst für den Schulgebrauch bemessen und eingerichtet; es ist demnach ein Schulbuch.

Das Lesebuch zur Einführung in die deutsche Litteratur will aber schon seinem Titel gemäß dahin verstanden werden, daß es ein Lesebuch, und kein Lernbuch sein soll.

Hiermit wird zunächst die Voraussetzung ausgeschlossen, als solle durch das Lesebuch ein zusammenhängender Unterricht in der deutschen Litteraturgeschichte eingeführt werden. Der Gebrauch eines Leitfadens würde bei der Einführung in die deutsche Litteratur den geschichtlichen Teil allerdings in den Vordergrund stellen; dem entgegen soll durch das Lesebuch diese von der Schulerfahrung einmütig verworfene Einseitigkeit gerade verhütet werden. Die ausgewählten Musterstücke (nicht „Proben“) aus Prosa und Poesie sollen den gegebenen festen Boden bilden, von welchem aus in bescheidenem Umfange auch eine Umschau nach dem geschichtlichen Zusammenhange geschehen kann.

Da aber erfahrungsgemäß noch verhängnisvoller, als der Gebrauch eines Leitfadens, das ihn ersetzende Diktat oder gar die freie Nachschrift des Vortrags zu wirken pflegt, mußte, um beides überflüssig und unmöglich zu machen, das Lesebuch zugleich soviel Geschichtliches und Biographisches mitaufnehmen, daß dem Lehrer, nach Zeit und Gelegenheit, Raum gelassen würde, die kurzen beigegebenen Skizzen zu benutzen, immer unter der Voraussetzung, daß auch diese kurzgefaßten Einleitungen nur gelesen, nicht gelernt werden sollen.

Da die Schulstufe, auf welcher ein solches Lesebuch gebraucht werden kann, je nach dem Ausbau der Schule eine verschiedene Klassenzahl enthalten wird, muß dementsprechend das Lesebuch auch eine mehrfache Möglichkeit des Gebrauchs zulassen.